

AUF EINEN BLICK

Vollsperrung der Kreisstraße

LÖRZWEILER/MOMMENHEIM (red). Von Montag, 18. September, bis zum Ende der Sommerferien (5. September) wird die Kreisstraße 34 zwischen Mommenheim und Lörzweiler wegen Bauarbeiten voll gesperrt.

Der Grund ist der Bau der Querungshilfe für Radfahrer und der Beginn der Arbeiten am Rad- und Gehweg entlang der K 34, teilt der Landesbetrieb Mobilität (LBM) in Worms mit.

Aus bautechnischen Gründen sind die Bauarbeiten in den ersten drei Wochen nur unter Vollsperrung möglich. Der neue, etwa 1,3 Kilometer lange Rad- und Gehweg befindet sich überwiegend außerhalb der Fahr-

bahn. Nach den Sommerferien erfordern die Bauarbeiten teilweise eine halbseitige Sperrung der K 34. Der Verkehr wird dann durch eine Baustellenampel geregelt. Im Rahmen dieser Maßnahme wird ein Versickerungsbecken neu angelegt. Außerdem wird der Durchlass des Flügelbachs um etwa zehn Meter verlängert. Die Dauer der Bauarbeiten ist bis Anfang Oktober geplant. Die Baukosten belaufen sich auf eine halbe Million Euro.

Die ausgeschilderte Umleitungsstrecke verläuft über die L 425 und die K 46 über Harxheim nach Lörzweiler. Die Umleitungsstrecke für Radfahrer ist ebenfalls ausgeschildert, informiert der LBM.

Musketiere-Lauf durch VG

VG BODENHEIM (red). Am Sonntag, 7. September, 11 Uhr (Walker um 10.30 Uhr) startet am Gesundheitszentrum Vitnum der sechste VG-Musketiere-Lauf unter dem Motto „Laufen und feiern für einen guten Zweck“. Schirmherr ist der ehemalige Weltklasse-Zehnkämpfer Guido Kratschmer. Erstmals ist ein Bambini-Lauf für Schulkinder geplant.

Die Laufstrecke ist 22,1 Kilometer lang und führt von Bodenheim über Nackenheim, Lörzweiler, Harxheim und Gau-Bischofsheim zurück nach Bodenheim. Das Startgeld für Läufer beträgt 22 Euro, für Walker 15 Euro, für Kinder fünf Euro (freiwilliger Beitrag). Der Erlös ist für Kinder, Ju-

gendliche und Familien aus der Verbandsgemeinde bestimmt. Informationen, unter anderem über die Zeitpläne gibt es im Internet www.vglauf.de; dort ist auch die Anmeldung möglich. Sofern Läufergruppen für Firmen starten, vorab per E-Mail unter info@vglauf.de melden. Wer möchte, kann kostümiert auf die Strecke gehen; die schönsten Verkleidungen werden prämiert.

Abschlussfest ist am Gesundheitszentrum Vitnum; Beginn gegen 13.30 Uhr. Weine aus allen fünf Ortsgemeinden sind im Ausschank. Hüpfburg und Mal-ecke sind geplant. Auch an den Stationen in den Ortsgemeinden gibt es Weine von ortsan-sässigen Winzern.

Trimmathlon in Bischem

GAU-BISCHOFSSHEIM (red). Der „Trimmathlon in Bischem“ findet am Sonntag, 31. August, statt. Zu absolvieren sind 300 Meter im Nieder-Olmer Schwimmbad, 18 Kilometer Fahrrad fahren von Nieder-Olm nach Gau-Bischofsheim und dort vier Kilometer joggen durch die Wingerte. Wer teilnehmen möchte, findet Details im Internet unter www.tus-gaubischofsheim.de. Anmelden kann man sich auch telefonisch bei Volker Otto, 061 35/5185. Die Jedermannen als Initiatoren vor 30 Jahren, bestehend aus Frauen und Männern jeden Alters samt Kindern, treffen sich einmal in der Woche zum Sport, um fit zu bleiben und um das Sportabzeichen abzulegen.

Hieronymus als Rocker

BODENHEIM (red). Sven Hieronymus ist am Samstag, 6. September, um 20 Uhr auf Einladung der SPD im Dolleskeller des Bürgerhauses Dolles zu Gast. Der Comedian Hieronymus präsentiert die Vorpremiere seines neuen Programms „Rocker unter Strom“. Er wird dort weitermachen, wo er bei seinem letzten Programm „Rocker vom Hocker“ aufgehört hat. Eintrittskarten zu 16 Euro können im Vorverkauf bei der Buchhandlung Ruthmann (Wormser Straße 13, Bodenheim) erworben oder über tickets@spd-bodenheim.de bestellt werden. Ebenso werden am Veranstaltungstag ab 19 Uhr an der Abendkasse Karten verkauft.

Beachturnier in Harxheim

HARXHEIM (red). Der Tennisclub veranstaltet im Rahmen des Weinhöfetestes das erste Harxheimer Beachturnier. Beginn ist am Samstag, 23. August, um 11 Uhr; um 18 Uhr erfolgt die Siegerehrung im Weinhötel Wolf. Mitmachen kann jeder ab 15 Jahren aus Harxheim und Gau-Bischofsheim. Teams könnten von Vereinen, Neubürgern, Familien, Parteien, Clubs und Firmen gebildet werden, sie sollen aus vier bis sechs Personen bestehen. Die Teilnahmegebühr beläuft sich auf 20 Euro je Mannschaft. Es wird in Gruppen gespielt, gibt eine

Vor- und eine Finalrunde. Je Paarung wird ein Volleyballspiel mit maximal vier Spielern und ein Beachtennispiel mit zwei Spielern (jeweils auf Zeit) ausgetragen. Schläger und Bälle stellt der TC. Anmelde-schluss: 16. August.

Anmeldung per E-Mail: Renate.eckert@sport-franz.de oder Volker.heep@t-online.de, Anmeldung per Telefon: 061 38/980100 oder 980300. Mit der Anmeldung ist ab sofort kostenloses Training auf dem Beachfeld des TC nach Absprache möglich. Infos unter www.tc-harxheim.de.

Siegel bleibt an der JU-Spitze

OBER-OLM (red). Jens Siegel bleibt Vorsitzender der Jungen Union (JU) Ober-Olm. Der 24-Jährige hat das Amt seit 2012 inne. Die Mitgliederversammlung bestätigte auch Stellvertreter Sebastian Kleiner (21) im Amt. Den Vorstand komplettieren als Beisitzer Anna Kemeny

(15), Timo Lumb (23) und Carlos Schmitz (33). Jens Siegel lobte die gute Mitarbeit in den vergangenen zwei Jahren und listete die gemeinsamen Erfolge auf. Schwerpunktthemen bleiben der Nahverkehr und der Zustand der örtlichen Spielplätze.

Einzugstermin wird eingehalten

ZWergenhaus Neubauarbeiten für Stackeden-Elsheimer Kindertagesstätte laufen auf Hochtouren

Von Gisela Zurmühlen

STADECKEN-ELSHEIM.

Handwerker an allen Ecken, drinnen und draußen – so gestaltet sich derzeit das Bild rund um den Neubau der neuen kommunalen Kindertagesstätte Zwergenhaus.

Die Fassadenverkleidung nimmt Formen an, der Bagger arbeitet sich durch das Außengelände und im Gebäude wirken Maler und Verputzer. „Jeden Tag erleben wir neue Überraschungen, die dazu führen, dass wir ein, zwei Tage verlieren“, nimmt Altbürgermeister Hermann Müller (CDU) im Pressegespräch kein Blatt vor den Mund, dass er mit dem Fortgang der Bauarbeiten alles andere als zufrieden ist.

» Der Einzugstermin bleibt, aber es gibt einen Einzug in zwei Etappen. «

THOMAS BARTH (CDU), Ortsbürgermeister



Im Foyer sind noch einige Arbeiten zu erledigen. Allerdings lässt sich dank des Deckenträgers schon erahnen, wo die Sportgeräte im hinteren Teil, dem zukünftigen Bewegungsraum, montiert werden können. Beigeordneter Wolfgang Ruf (v.l.), Altbürgermeister Hermann Müller, Ortsbürgermeister Thomas Barth und Kristina Heckmann informieren sich vor Ort. Foto: hbz/Stefan Sämmer

Da liegt natürlich die Frage auf der Hand: Kann der geplante Einzugstermin am 8. September gehalten werden?

„Der Termin bleibt, aber es gibt einen Einzug in zwei Etappen“, machen der neue Ortsbürgermeister Thomas Barth (CDU) und sein Vorgänger klar, dass sie nicht abrücken vom vorgegebenen Ziel, die neue Einrichtung direkt nach den Sommerferien zu öffnen. Schließlich warten 115 Kinder und ihre Eltern darauf.

Allerdings sind zuerst nur die Räume für die Kleinsten bezugsfertig. „Diesen separaten Bauabschnitt müssen und werden wir fertig haben“, betont Müller, der von Seiten der Gemeinde mit der Koordination der finalen Baubetreuung und

der Umzugsplanung beauftragt ist. „Mit 30 U-3-Kindern und der Hälfte der Erzieherinnen werden wir anfangs umziehen“, ergänzt Kitaleiterin Kristina Heckmann. Die weitere Planung sehe vor, dass spätestens drei Wochen später, Ende September, auch die anderen Kinder und Erzieherinnen von der Burg in ihre neuen Räume umgesiedelt sind.

Im südwestlichen Teil des Gebäudes, der die Kleinsten beherbergt, fehlen nur noch wenige Elemente, während im großen Rest des Hauses noch einiges zu tun ist. Die Böden sind überall verlegt und unter

Abdeckungen versteckt, damit sie keinen Schaden nehmen. Einige Fenster des alten Zwergenhauses finden sich im Inneren wieder, die Wände sind verputzt, die Farben – helles Gelb und Grün – müssen noch aufgetragen werden. Elektrik, Haustechnik und Fußbodenheizung sind installiert, das Gros der Schallschutzdecken montiert.

Kritische Gewerke

„Die kritischen Gewerke sind die Deckenbauer und Maler“, benennt Müller die Sorgenkinder. Wolfgang Ruf, der neue

Beigeordnete für Bau und Verkehr, sieht die Situation grundsätzlich optimistisch: „Die letzten vier Wochen sind immer eine stressige Zeit für alle Beteiligten bei solchen Projekten.“ Sobald die Fassade fertiggestellt ist, folgen die Pflasterarbeiten rund ums Haus, und das direkt angrenzende Außengelände soll spätestens bis zum Späthjahr nutzbar sein.

Zwei Aspekte der neuen Einrichtung – da sind Barth und Müller sich einig – könnten Modellcharakter für andere Gemeinden erhalten: Zum einen wird das Zwergenhaus über eine Zentralküche verfü-

gen, die alle drei Stackeden-Elsheimer Kitas mit frisch gekochtem Essen versorgt. Einstellungsgespräche für einen Koch oder eine Köchin, die am 1. September ihren Dienst beginnt, laufen zurzeit. Eine Vollzeit- und eine Teilzeitkraft werden hier künftig beschäftigt sein.

Zum Zweiten wird im Technikgebäude des alten Zwergenhauses eine Wäscherei eingerichtet, die von der neuen Kita und vom Haus des Kindes genutzt werden. „Hier gehen wir neue Wege, die auch für andere interessant sein können“, so Barth dazu.

Homepage für Fusionswerkstatt

INGEMEINDUNG Sondierungsgespräche zwischen VG Heidesheim und Ingelheim laufen seit Juli

Von Helena Sender-Petry

INGELHEIM. Sondierungsgespräche werden geführt, Arbeitsgruppen sind gebildet. Zumindest auf Verwaltungsebene nimmt die geplante Fusion der Verbandsgemeinde Heidesheim mit der Stadt Ingelheim an Fahrt auf. Themen wie Finanzen, soziale Infrastruktur oder Planen und Bauen standen bereits auf der Agenda, Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten wurden ausgelotet. Im Internet ist übrigens alles nachzulesen, seit einigen Wochen ist die Homepage Ingelheim-Heidesheim-Wackernheim, kurz „IHW Fusionswerkstatt“ freigeschaltet. Hier kann sich jeder informieren, wer sich registriert, darf auch kommentieren und Anregungen hinterlassen.

Flächen sind begrenzt

Eine mögliche Eingemeindung der VG nach Ingelheim hat nicht nur Freunde. Erst vor wenigen Tagen hatte die neue Heidesheimer Beigeordnete, Dr. Silvia Klengel (Grüne), aus ihrer Sorge keinen Hehl gemacht, Heidesheim und ganz besonders Wackernheim könnten als „großer neuer Bauplatz“ für Ingelheim erhalten (die AZ berichtete). Oberbürgermeister Ralf Claus bleibt gelassen: „Ob in der VG oder bei uns in Ingelheim, alle Flächenpotenziale sind begrenzt, auch durch die Naturschutzgebiete“, sagt er auf Anfrage dieser Zeitung. Claus



Karikatur: Heinz Schwarze-Blanke

weiß, dass „unendliches Wachstum“ deshalb kein Thema ist, auch deshalb, „weil der Raumordnungsplan hier Grenzen setzt“. Niemand müsse sich deshalb Sorgen machen, dass sich der Charakter von Heidesheim und Wackernheim verändert. Und er stellt klar: „Gleichgültig, ob es zu einer Fusion kommt oder nicht. Auch Heidesheim und Wackernheim müssen sich diesem Thema stellen.“ Der Wohndruck existiere längst,

auf der anderen Seite sei Zugang ein wichtiges Ziel. So sei es nur logisch, sich über Bauen und Planen grundsätzlich Gedanken zu machen. Claus: „Ein Schulstandort Wackernheim ist nur dann sicher, wenn es genug Kinder im Ort gibt.“

Und wie steht es mit Industrie und Gewerbe? Keine Chance auf Ansiedlungen? Claus ist überzeugt, dass „höchstens kleinere Gewerbebetriebe oder Firmen im Dienstleistungssektor“ über-

haupt infrage kommen können. „Wer sich die Flächennutzungspläne beziehungsweise die Raumordnung genau anschaut, begreift, wie überschaubar die Möglichkeiten sind.“ Dass die Heidesheimer Beigeordnete diese Fakten anders bewertet, kann sich Claus „nicht erklären“. Es würden Ängste geschürt, die völlig unberechtigt seien.

Claus berichtet, dass Fraktionsvertreter aus allen Räten – VG-Rat, Stadtrat und Orts-

WERKSTATT

► Thematisch diskutiert und verhandelt werden: **Finanzen; Planen und Bauen; Bürgerdienste; politische Strukturen.** Für alle drei Bereiche wurden Arbeitsgruppen gebildet.

► Homepage: www.ihw-fusionswerkstatt.info

gemeinderäte – über erste Ergebnisse informiert wurden. Auf Verwaltungsebene seien die Treffen eng getaktet, Termine gibt es laut OB auch in den Ferien. Auf der Homepage sind alle Unterlagen präsentiert, zahlreiche Folien informieren über den Stand, ein Link auf der Homepage der Stadt führt zu „IHW Fusionswerkstatt“. Alles sei transparent, niemand habe etwas zu verbergen, sagt Claus. Auch die Zeitleiste ist zu sehen, dort setzt der Bürgerentscheid 2015 eine zentrale Marke. Doch was passiert, wenn sich zum Beispiel Wackernheim mit Mehrheit gegen eine „Ehe“ mit Ingelheim ausspricht? „Das müssen wir abwarten“, bleibt Claus vorsichtig. Wäre dann eine sogenannte Zwangsfusion denkbar. Der Ingelheimer OB widerspricht nicht.

Dass die VG womöglich doch mit Budenheim eine Verbandsgemeinde bilden könnte, was Klengel nicht ausschließt, ist unwahrscheinlich. Bisher hatte Budenheim überhaupt kein Interesse gezeigt. Und daran hat sich nichts geändert.